

Moderner Wasserspeier

Design stellt Ansprüche. An den Benutzer eines Gegenstandes oder Gerätes ebenso wie an den Verkäufer, der den Kunden aufklären will. Im Fall der „bodenständigen“ Armatur muss sich auch der Installateur auf eine veränderte Einbausituation einstellen.

Zunehmend beauftragen auch die Hersteller sanitärer Einrichtungen bekannte Designer, um sich mit ihren Produkten vom Wettbewerber abzuheben. So gestaltete der Franzose Philippe Starck für Duravit, Hansgrohe* und Hoesch eine komplette Badausstattung, bestehend aus Waschtischen, Toilettebecken und Wannen sowie Armaturen und Accessoires. Während er sich in einer früheren Serie an den Urformen der Wassernutzung wie

Eimer, Zuber, Kübel und Schwengelpumpe orientierte, greifen die Objekte der Edition 2 die Naturformen des

Flussgabelung erinnern; viel eher aber ähneln sie einem stilisierten Tierkopf wie bei einem Wasserspeier.



Die Wannenfüll- und Brausearmatur Axor Starck 2 ist neben der Badewanne angeordnet. Die Umstellung von Wanne auf Brause erfolgt durch Nachvorziehen des Wanneneinlaufendes

Wassers auf: Quelle, Gezeiten, Wasserstrudel und Wasserader. Überflüssiges ließ der Designer dabei weg. Schlichte glatte Rundungen bei den Waschtischen, Becken und Wannen, vereinfachte Formen bei den Zwei-Griff-Armaturen. Diese sollen an eine

Zum Programm gehören ein Waschtischmischer mit Elastopstop-Ventil, eine Dreiloch-Wandarmatur, ein Bidetmischer mit verstellbarem Auslauf, eine Zwei-Griff-Einloch-Wannenarmatur zur Montage auf dem Wannenrand sowie eine fast einen Meter hohe Standardarmatur, die ihren Platz neben der Wanne findet. Das Ganze rundet die Duschsäule mit einer Höhe von über zwei Metern ab. Als Handbrause dient bei Duschsäule und Wannenarmaturen ein Brausestab, der dem gleichen schlichten Design entspricht wie die anderen Teile der Mischarmaturen.

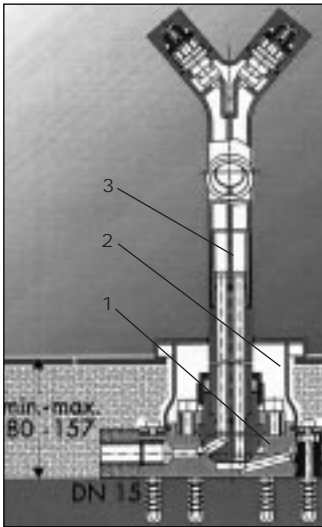
Fest verankert

Solch ein außergewöhnliches Designkonzept lässt bei manchen Armaturen auch auf eine nicht alltägliche Installationsweise schließen. Beispielsweise, was die Wannen-Standardarmatur betrifft. Wie hat sich nun der Hersteller der neuen Armaturen die Installation vorgestellt?

* Hansgrohe, 77761 Schiltach, Tel. (0 78 36) 51-12 26, Fax (0 78 36) 51 11 70

Aufbau der Armatur

Die Armatur besteht aus dem Grundkörper, der Bauschutzkappe, deren unterer Teil im fertigen Fußboden als Schutzmanschette des unteren Armaturenkörpers verbleibt, und dem so genannten Mischkörper

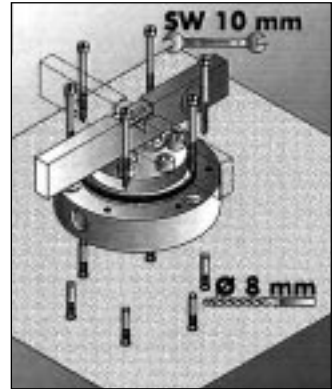


Die Armatur besteht aus Grundkörper (1), Bauschutzkappe (2) und Mischarmatur (3). Zum Anschluss der Zuflüsse ist der Grundkörper mit je einem Gewinde Rp 1/2 ausgestattet

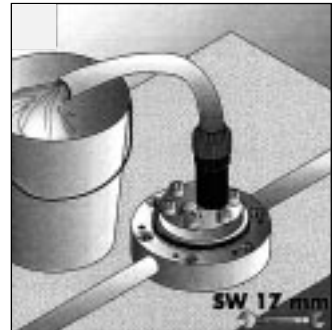
per, in dessen Innerem die Kalt- und Warmwasserleitung untergebracht ist und dessen Oberteil die Ventile enthält. Der Fertigfußboden-Aufbau muss mindestens 80 mm betragen und darf 157 mm nicht überschreiten.

Rohbau-Montage

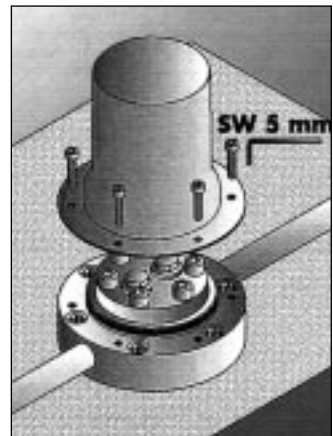
● Auf dem Rohfußboden wird die Grundplatte montiert. Dazu sind für die Spreizdübel sechs Löcher von 8 mm Durchmesser in den Boden zu bohren, über die mittels Sechskant-/ Schlitzschrauben die Platte festgeschraubt wird.

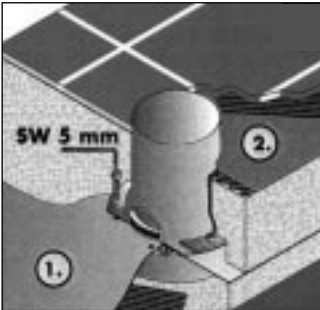


● Die Anschlussstücke für Kalt- und Warmwasserleitungen werden nun in die dafür vorgesehenen Öffnungen an der Grundplatte eingeschraubt und die Leitungen an die Wasserversorgung angeschlossen. Zum Spülen der Leitungen ist eine entsprechende Schraube im Deckel der Grundplatte zu lösen und ein Spülstopfen mit Schlauch anzubringen.

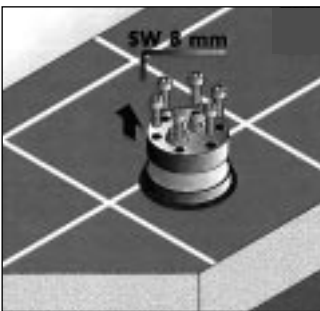


● Nach erfolgter Dichtigkeitsprüfung, die ebenfalls über die beiden Schrauben im Grundplattendeckel erfolgt, wird die wasserdichte Bauschutzkappe mittels Innensechskantschrauben am Grundkörper befestigt.



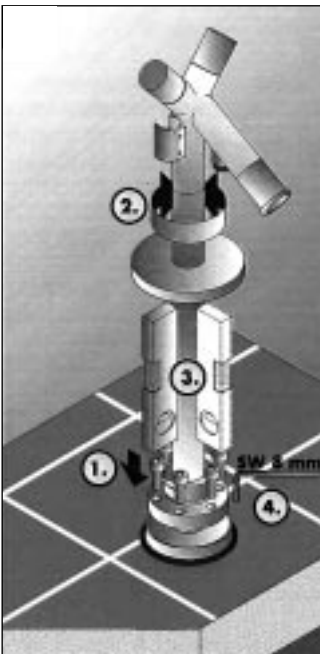


- Je nach Bodenaufbau ist es möglich, die Dichtigkeit der Armatur gegenüber dem Fußboden über eine unterhalb der Bauschutzkappe angeflanschte Folie (1.) oder einen Überziehflansch (2.) zu erreichen.



Fertig-Montage

- Nach Fertigstellung des Fußbodenbelages wird die Bauschutzkappe 1 cm über dem Fußboden abgeschnitten und der Deckel der Grundplatte, der so genannte Spülblock, ausgebaut.



- An Stelle des Spülblockes wie nun der Mischkörper auf die Grundplatte aufgesetzt (1.). Nach dem Ausrichten in axialer Richtung (2.) erfolgt das lotrechte Ausrichten (3.) und das Festschrauben an der Grundplatte (4.). Die Fuge zwischen Bodenfliesen und der Schutzmanschette wird nun mit Silikon verfüllt und der aus dem Boden ragende Manschettenring mit der Rosette abgedeckt.



Die neue Armatur gibt es auch für Waschtisch, Bidet und Dusche; im letzteren Fall als Säule

Der Spülblock, der aus so genanntem Regenerat (recycelter Kunststoff) besteht, kann entweder vom Installateur direkt entsorgt oder an den Hersteller zum erneuten Recycling eingeschickt werden. Voraussetzung für den Einsatz der Standversion des Wannenmischers ist, dass der Montagepunkt bei der Planung hundertprozentig festgelegt wird. Eine nachträgliche Veränderung ist nicht möglich. Das ist auch dem Bauherrn von Anfang an deutlich zu machen.

ews